



Mittendrin

**Gemeindebrief
Juli – Oktober 2026**



Guten Tag liebe Leserin, lieber Leser!

Willkommen zur Sommerausgabe unseres Gemeindebriefes. Ich freue mich sehr, dass Sie diese Ausgabe in den Händen halten. Sie ist wieder gefüllt mit Neuigkeiten aus unserer Gemeinde, aber auch mit Bewährtem, das uns verbindet und begleitet.

Ostern und Pfingsten liegen hinter uns und nun beginnt die Zeit, in der viele von uns aufbrechen, um ein wenig Ruhe und Erholung zu finden. Der Sommer lädt dazu ein, Abstand vom Alltag zu gewinnen – von Sorgen, Terminen und dem oft rastlosen Tempo unseres Lebens. Meine erste Urlaubswoche durfte ich bereits im Mai verbringen. Dabei entstand auch das Bild auf dem Titel unseres Gemeindebriefes: ein altes Kreuz an einem Bauernhaus im Schwarzwald.

Wenn man vor solchen Zeugnissen vergangener Zeiten steht, beginnt man nachzudenken. Damals waren eine 40-Stunden-Woche, Urlaubsreisen oder die Möglichkeiten unserer heutigen Zeit kaum vorstellbar. Vieles war sicher schwerer: medizinische Versorgung, Hygiene und die tägliche Arbeit. Und doch frage ich mich manchmal, ob die Menschen deshalb unglücklicher waren. Ich glaube nicht. Es war eine andere Zeit mit anderen Herausforderungen, aber vielleicht auch mit einer anderen Tiefe.

Der Glaube war oft stärker im Alltag verwurzelt. Das Miteinander, die Gemeinschaft und das persönliche Gespräch hatten vermutlich einen höheren Stellenwert als heute. Ohne die ständige Erreichbarkeit und die Schnelligkeit unserer moder-

Inhalt:

Inhalt	2	Unsere Gottesdienste	20
Vorwort	2	Gruppen im DBZ	22
Andacht	4	Ökumene	24
Aus unserem Presbyterium	6	Hinterhof–Sommergrillen	26
Vorstellung Norbert Deka	8	Taizé 2026 – Eine Woche Taizé	27
Kirche mit Kindern und Jugend	9	Rückblick: LEGO Projekt 2026	28
KiBiWo 2026	12	Leseempfehlungen für Jugendl.	30
Segel setzen	13	„Eine Chance für die Liebe“	32
Wir brauchen Notfallseelsorger	14	Rückblick: Ostersonntag	34
Konfi-Zeit 2026-2028	16	Rückblick: Mit-Mach-Markt	36
Infos Jugendfreizeit 2027	17	Nachbarschaftstisch	37
Ferienprogramm für Jugendliche	18	Dies und Das	38
Wir laden ganz herzlich ein ...	19	Adressen und Telefonnummern	40

nen Kommunikationswelt blieb vielleicht mehr Raum für das Menschliche. Nach dieser Art von Gemeinschaft sehne ich mich manchmal ein wenig. Vielleicht ist das auch einer der Gründe, warum ich mich gerne ehrenamtlich engagiere und mithilfe, dass Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten können.

Gerade bei dieser Ausgabe fällt es mir allerdings nicht leicht, ein unbeschwertes und fröhliches Vorwort zu schreiben. Mein Schwager ist nach kurzer Krankheit völlig unerwartet verstorben. Er war ein treuer Leser unseres Gemeindebriefes. Kaum hatte er ihn in der Hand, las er ihn aufmerksam von vorne bis hinten und gab mir stets Rückmeldungen dazu. Nun fehlt er. Und auch wenn mein Glaube an das ewige Leben und an Gottes Nähe

Trost schenkt, nimmt er den Schmerz des Abschieds nicht vollständig.

Vielleicht erinnert uns gerade die Sommerzeit daran, bewusster miteinander umzugehen, gemeinsame Stunden zu schätzen und dankbar zu sein für die Menschen, die unseren Weg begleiten.

Ich wünsche Ihnen von Herzen einen unbeschwertes Sommer, viele kleine Momente der Freude, Zeit zum Auftanken und gute Begegnungen.

Bleiben Sie behütet und gesund!

Gottes Segen begleite Sie und Ihre Familien durch diese Sommerzeit!

Im Namen des Redaktionsteams herzliche Grüße

Ihr Stefan Pilath



Der Physiker, Schriftsteller und Satiriker Georg Christoph Lichtenberg machte vom Studium bis zu seinem Tod Notizen in Hefte. Vor über 200 Jahren schrieb er: „Es gibt zwei Wege, das Leben zu verlängern, erstens, dass man die beiden Punkte ‚geboren‘ und ‚gestorben‘ weiter voneinander bringt und also den Weg länger macht ...; in diesem Falle haben einige unter den Ärzten sehr viel geleistet. Die andere Art ist, dass man langsamer geht und die beiden Punkte stehen lässt, wo Gott will.“

Diese Sätze klingen sachlich, aber darin steckt die ironische Frage, was uns Menschen die zusätzlich gewonnene Zeit nützt, wenn sie nicht bewusst gelebt und genossen wird. Diese Beobachtung ist ja auch heute aktuell: Viele Menschen hasten eilig und oberflächlich von Termin zu Termin, nehmen aber nur wenig bewusst wahr.

Tatsächlich ist die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen und wir haben mehr Freizeit als die Generationen, die vor uns gelebt haben. Aber haben wir mehr Zeit? Gefühlt nicht, denn es wird laut geklagt, keine Zeit zu haben.

Lichtenberg versteckt in seiner Beschreibung der beiden Wege, das Leben zu verlängern, den Appell: Schalte dein Tempo einen Schritt zurück und verlangsame deine Schritte! Lebe die Zeit, die dir ge-

schenkt ist, bewusst! Es lohnt sich zu fragen: Wer bin ich wirklich? Und was hat Gott mit mir vor?

Wenn du dir Zeit für dich selbst nimmst, dann kannst du ganz bei dir sein, dann kannst du in dich hineinhorchen und auf die unaufdringliche Stimme Gottes hören. Auch im Gespräch mit anderen Menschen kannst du die versteckten Zwischentöne wahrnehmen, in denen Anfragen, Bitten und Hoffnungen an dich gerichtet sind. Für die kleinen Gesten und Worte, mit denen deine Mitmenschen dich aufmuntern, dir ihre Sympathie zeigen und trösten, wirst du sensibel werden.



Im Matthäusevangelium heißt es im 14. Kapitel in den Versen 22 bis 33:

Sofort danach drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen. Sie sollten an die andere Seite des Sees vorausfahren. Er selbst wollte inzwischen die Volksmenge verabschieden. Nachdem er die Volksmenge verabschiedet hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Als es dunkel wurde, war er immer noch alleine dort. Das Boot war schon weit vom Land entfernt. Die Wellen machten ihm schwer zu schaffen, denn der Wind blies direkt von vorn. Um die vierte Nachtwache kam Jesus zu den Jüngern. Er lief über den See. Als die Jünger ihn über den See laufen sahen, wurden sie von Furcht gepackt. Sie riefen: „Das ist ein Gespenst!“ Vor Angst schrien sie laut auf. Aber sofort sagte Jesus zu ihnen: „Erschreckt nicht! Ich bin es. Ihr braucht keine Angst zu haben.“

Geh' deinen Lebensweg bewusster und drossle dein Tempo. Nimm dir ein Beispiel an Jesus und lass' die anderen vorausseilen, damit du Zeit findest, für dich allein zu sein, zu dir zu kommen und zu beten. Wie die Jünger wirst du dann erkennen, wer dir in stürmischen Zeiten hilft und wer bei dir bleibt, wenn dir das Wasser bis zum Hals steht, und wem du wirklich vertrauen kannst, wenn dir der Wind ins Gesicht bläst. Du wirst erkennen, an wem du einen Halt hast, wenn du in deiner Terminflut und in der Hektik des Lebens den Boden unter den Füßen verlierst. Dann nimmst du wahr,

dass Jesus dir seine rettende Hand reicht. Dann kannst du fühlen, dass der tragende Grund deines Lebens Gott ist.

Lichtenberg schreibt, dass es zwei Wege gibt, das Leben zu verlängern. Wenn wir diese Frage nicht allein der Medizin überlassen möchten, sondern uns für den zweiten Weg entscheiden und unser Lebenstempo verlangsamen wollen, dann ist der Urlaub eine günstige Gelegenheit für den Start in diese Richtung.

Ich selbst mag Entspannungsurlaube und liebe es, auf die Ostsee zu schauen, lange Spaziergänge zu unternehmen und die Seele baumeln zu lassen.



Ich wünsche allen einen Sommer mit viel Erholung!

Sabine Dumpelnik



Jubiläen

Im Februar hatte unsere Kirchenmusikerin Angelika Neuleben ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Wir danken recht herzlich für die hervorragende kirchenmusikalische Arbeit und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen. Ein Termin für die Ehrung im Rahmen eines Gottesdienstes stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

In einem festlichen Gottesdienst ist Marlis Picker am Ostersonntag dafür geehrt worden, dass sie seit 30 Jahren ununterbrochen Presbyterin unserer Gemeinde ist. Ganz lieben Dank für dieses außerordentliche Engagement!



Die Zeit vergeht ... vor 25 Jahren bin ich in der Dreifaltigkeitskirche ordiniert worden. Die Ordination ist die feierliche einmalige Einsetzung und Beauftragung von Pfarrerinnen und Pfarrern zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament, al-

so zur Predigt, zur Taufe und zum Abendmahl. Sie ist eine gottesdienstliche Handlung mit Segnung, die zur lebenslangen Seelsorge verpflichtet.



Am Sonntag, 08.11.2026 um 10:30 Uhr lädt unser Presbyterium die Gemeinde zu einem festlichen Gottesdienst ein, in dem wir mein silbernes Ordinationsjubiläum feiern wollen. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Empfang mit Sekt und einen Imbiss.

Ich freue mich schon sehr darauf und hoffe, dass ich vielen Menschen begegnen werde, die ein kurzes oder langes Stück mit mir gemeinsam gegangen sind.

Personalplanungsräume

Die Westfälische Landeskirche hat den Kirchenkreisen vorgegeben, dass Gemeinden sich zu Personalplanungsräumen zusammenschließen. Der Planungsraum umfasste zunächst das Ostvest, also die Kirchengemeinden Waltrop, Datteln und Oer-Erkenschwick. Im Novem-

ber 2025 kam Haltern noch dazu.

Was ist ein Personalplanungsraum? Rückläufige Gemeindegliederzahlen, sinkende Kirchensteuereinnahmen und weniger Pfarrstellen haben Auswirkungen auf die Gemeindearbeit, die wir nicht einfach so auf uns zukommen lassen wollen. Wir müssen lernen, in größeren Zusammenhängen zu denken.

Dazu gehören gemeindeübergreifende Angebote und gegenseitige Vertretung der Hauptamtlichen, aber auch die Frage danach, was vor Ort bleiben sollte, denn verlässliche Ansprechpersonen und das vertraute Gemeindezentrum sind wichtig.

Alles wird weniger, wird kleiner, und wir wissen noch gar nicht, wohin unser Weg uns führt. Denn der Wind der Veränderung weht kräftig. Dem setzen wir uns nicht passiv aus, sondern wir planen die Zukunft unserer Gemeinden über die Gemeindegrenzen hinaus. Darin liegt eine große Chance! Persönliche Gaben können stärker berücksichtigt werden, ebenso die Eignung unserer unterschiedlichen Gebäude für bestimmte Veranstaltungen.

Wir haben in den vier Gemeinden im Personalplanungsraum insgesamt ungefähr 28.000 Gemeindeglieder und zurzeit sechs Pfarrstellen.

In Datteln und Waltrop gibt es jeweils zwei Pfarrstellen und in Hal-

tern und Oer-Erkenschwick jeweils eine. Da der Gemeindegliederschlüssel pro Pfarrstelle bei 4.000 liegt, stehen unserem Personalplanungsraum insgesamt sieben Pfarrstellen zu.

Pfarrer Norbert Deka wird uns eine Zeitlang auf diesem Weg begleiten und dabei unterstützen, das Profil einer siebten Pfarrstelle für den Planungsraum zu entwickeln.



Kleiner werden, größer denken – mit Gottes Hilfe. Vielleicht kann das unser neuer Leitgedanke sein.

Es grüßt Sie herzlich mit der Bitte um Gottes Segen für die Zukunft unseres Personalplanungsraums

Sabine Dumpelnik,
Vorsitzende des Presbyteriums



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Norbert Deka (Foto: siehe Vorseite) und seit dem 01.04.2026 bin ich für ein Jahr in Ihren Gemeinden Datteln, Haltern, Oer-Erkenschwick und Waltrop tätig – im Pastoralen Dienst im Übergang.

Das bedeutet, ich bin zur Hälfte Pfarrer mit allem, was dazugehört: Gottesdienste feiern, Taufen, Trauungen und Beerdigungen begleiten und für Menschen da sein, wenn sie jemanden zum Reden brauchen. Die andere Hälfte meiner Arbeit besteht darin, gemeinsam mit Ihnen die zukünftige Pfarrstelle für Ihre Region, die „Region Ost-Vest plus“ zu gestalten.

Diese Region hat das Recht, eine Pfarrerin oder einen Pfarrer einzustellen, deren/dessen Zeit und Kraft allen Menschen in der Region zugutekommt. Meine Aufgabe ist die Entwicklung der Stellenausschreibung für diese Pfarrstelle.

Vier Gemeinden – das ist Vielfalt, das sind unterschiedliche Traditionen, Ideen und Menschen. Die spannende Aufgabe wird es sein, eine Pfarrstelle zu entwickeln, die Freude macht und Freiraum lässt. Es soll ein Mensch gefunden werden, der seine Aufgaben bei Ihnen und in der Region macht, dabei aber nicht überfordert wird. Die Gemeinden ihrerseits müssen je für sich und auch miteinander überle-

gen, welche Aufgaben in Zukunft von einer Pfarrerin oder einem Pfarrer übernommen werden sollen und welche Aufgaben zeitgleich von ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernommen werden oder sogar wegfallen.

Dazu braucht es viele Stimmen, Erfahrungen und Gedanken aus allen Gemeinden.

Ein spannender und lebendiger Prozess der Veränderung. Ich freue mich darauf, diesen gemeinsamen Weg mit Ihnen zu gehen.

Zu mir persönlich: Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Ich lebe in Dortmund, mache gern Musik, gehe oft in die Natur zum Wandern – und wenn das Wetter passt, fahre ich mit dem Motorrad los und genieße die Freiheit auf zwei Rädern.

Ich bin seit vielen Jahren Pfarrer in der Ev. Kirche von Westfalen und gleichzeitig Gemeindeberater und Organisationsentwickler.

Ich freue mich auf viele Begegnungen – in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen oder einfach beim Gespräch nach dem Gottesdienst. Ich bin gespannt, Sie kennenzulernen, Ihre Geschichten zu hören und mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu gestalten.

Herzlich, Ihr Norbert Deka

Norbert.Deka@ekvw.de
Tel.: 0157 7976 0334.



Über Staunen zum Glauben ...

Neulich waren Kinder bei uns zu Besuch und weil das Wetter schön war, gingen wir nach draußen in den Garten auf Entdeckungsreise. Es war gerade Frühling und es gab leider noch nichts zu ernten ...

Also dauerte es nicht lange, bis das erste Kind den Angstsatz aller Erwachsenen losließ: „Holger, mir ist langweilig!“ Dieser Kindersatz löst bei mir immer Unruhe aus, denn ich falle immer wieder darauf rein, dass ich denke, dass Kinderlangeweile mein Problem sei und nicht das der Kinder.



Machen Sie mal die Gegenprobe: Macht Sie dieser Satz, gesprochen von einem Erwachsenen, auch nervös? Also mich nicht!

Aber statt wie sonst die Riesenpalette an Anti-Langeweile-Angeboten rauszuholen: „Wir könnten: Film gucken, Ballspielen, Eis essen gehen oder ...“, rutschte mir ohne viel Überlegung der Satz raus: „Wusstet ihr eigentlich, dass unser Garten ein einziger großer Lebenszoo ist, den Gott geschaffen hat?“ Reaktion der Kinder: „Häh? So ein Quatsch! Ich war doch schon mal im Zoo in Gelsenkirchen! Da gibt's Löwen, Giraffen und Elefanten; aber doch nicht hier bei dir!“

Jetzt musste ich Antworten liefern. „Für meinen Zoo braucht man viel Geduld und scharfe Augen, dann entdeckt ihr in jeder Ecke einen Ort voller Leben.“



Beispiel Komposthaufen: Nach einem Spatenstich und ein bisschen Wühlen kamen sie zum Vorschein: Regenwürmer, jede Menge Käfer und Ameisen. Als ich dann noch erzählte, dass gerade jetzt in diesem Moment ganz kleine Lebewesen

dazu beitragen, dass aus Eierschalen und Paprika- und Zwiebelresten Erde wird, war alle Langeweile vergessen. Die Kinder wollten das versteckte Leben unseres Gartens entdecken: Im Brennholzstapel hinter dem Haus wurden verlassene Wespennester mit toten Wespen gefunden und als Raubtierkäfig bezeichnet – daraufhin haben wir den Bienen-„Raubtierkäfig“ unserer Kindergruppe Löwenzahn hinter dem Gemeindehaus besucht, anschließend entdeckten die Kinder Mauselöcher und den verlassenen Winterschlafplatz eines Igels. Und als wir etwa eine Stunde lang diesen Zoo entdecken und bestaunt hatten, durfte ich sogar noch aus der Kinderbibel die Schöpfungsgeschichte vorlesen.



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte: Ich möchte euch Mut machen: Lasst euch nicht unter Druck setzen (leicht gesagt, ich weiß) von dem Satz „Mir ist langweilig!“, es ist nicht euer Problem und eure Aufgabe! Es ist aber der Moment, wo Kinder

kreativ werden und bereit sein können, Verborgenes zu entdecken. Und hier darf man auch mal das Handy als Vergrößerungslupe zur Hilfe nehmen! Lernt gemeinsam mit euren Kindern, als Entdecker über Gottes Schöpfung und seine bzw. unsere Welt zu staunen. Überlegt, wie ihr diese Schöpfung wertschätzen und bewahren könnt (dazu lohnt ein Blick auf folgende Internet-Seite:

<https://www.initiative-schoepfung.net>) und geht gemeinsam mit euren Kindern den Weg vom Staunen über das Pflanzen, Pflegen und Bewahren zum Glauben. Ich danke allen Kitas, die regelmäßig mit den Kindern diesen Weg gehen. Ich bin überzeugt davon: Dieser Weg ist wichtiger und nachhaltiger als manche „Freizeitbeschäftigung“, die lediglich zum Ziel hat, Langeweile zu vermeiden.

Herzliche Einladung zum Schöpfungs- und Schöpfergottesdienst am 12. Juli und viel Spaß beim Entdecken und Staunen im Garten dieser Welt!

Euer Pfr. Holger Möllenhoff

Die nächsten Termine

- | | |
|------------|--|
| 12.07.2026 | Da blüht dir was! – Ein Gottesdienst zur Schöpfung! |
| 20.09.2026 | Genug für Alle? |
| 11.10.2026 | Sei mutig und stark und fürchte dich nicht! – Ein Mutmach-Gottesdienst |

Die Miteinander-Gottesdienste beginnen immer um 10:30 Uhr.

Folge uns auf Instagram:



Liebe Kinder, liebe Eltern,

was haben ein Löwe, eine Ameise, ein Kamel, ein Vogel und ein Schaf gemeinsam?

Ganz einfach: Sie kommen alle in der ökumenischen KinderBibelWoche 2026 vor!

Gemeinsam mit Daniel und der Tierpflegerin Deborah erfahren wir vieles über diese Tiere und was sie mit Gott und uns zu tun haben.

Gemeinsam mit dir wollen wir spannende Theaterstücke sehen, jede Menge Spaß haben, Lieder singen,

basteln, spielen und einfach eine tolle Zeit erleben!

Die KiBiWo richtet sich an alle Grundschul Kinder und die Kinder der 5. Klasse.

Sie findet vom 19.10. bis zum 23.10.2026 im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum statt.

Melde dich gerne über den QR-Code auf dem Bild an und lade auch deine Freunde zur KiBiWo ein!

Wir freuen uns schon sehr auf euch!



SCAN ME!

Tierische Bibel-Geschichten

KiBiWo 2026

19. - 23. OKTOBER 2026
15:00 - 18:00 UHR

1. - 5. KLASSE

DREIFALTIGKEITSKIRCHE
UND DIETRICH-
BONHOEFFER-ZENTRUM
WALTROP





Liebe Gemeinde,

zum 01.07.2026 übernehme ich die Leitung der Kita Im Berg. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen und euch einen neuen Kurs einzuschlagen und Teil der Gemeinde in Waltrop zu werden.

Nach sechs Jahren als Leitung in meiner bisherigen Kita nehme ich viele wertvolle Erfahrungen, schöne Erinnerungen und vertraute pädagogische Grundhaltungen mit. Besonders am Herzen liegen mir die Reggio-Pädagogik mit einem kindzentrierten Blick, Beziehungsgestaltung als Grundlage für Bildungsarbeit, der Kinderschutz sowie eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit Kindern, Familien, Team und Gemeinde.

Kirche und Kita haben heute gleichermaßen die Aufgabe, Orte zu sein, an denen Menschen sich willkommen, gesehen und getragen fühlen. In einer Zeit, die für viele Familien von Veränderungen, Unsicherheiten und vielfältigen Belastungen geprägt ist, braucht es verlässliche Beziehungen, offene Türen und Räume, in denen Gemeinschaft wachsen kann. Genau darin sehe ich eine wichtige gemeinsame Aufgabe von Kirche, Kita und Familienzentrum: Orientierung

bieten, Halt geben und Kindern wie Familien ein geschützter Hafen sein.

Familienzentren sind Orte der Begegnung, Begleitung und Vernetzung. Gemeinsam mit dem Team und unseren Kooperationspartnern möchte ich vorhandene Strukturen stärken, neue Verbindungen knüpfen und Brücken bauen.



Ich freue mich darauf, Sie und euch kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Nadja Schulte



„Erste Hilfe für die Seele“ – in guter ökumenischer Verbundenheit

Wenn jemand zu Hause verstirbt, ganz gleich ob alt oder jung, ob plötzlich oder nach längerer schwerer Krankheit: Für die Angehörigen ist diese Situation in der Regel sehr belastend. Manche befinden sich regelrecht in Schockstarre, stehen „neben sich“, fühlen sich anfangs ziemlich hilflos und ratlos. Wenn das Rettungsteam dann wieder weg ist und die Polizei zu ihrem nächsten Einsatz muss, sind die Angehörigen meistens sehr dankbar, wenn dann noch jemand Zeit hat und etwas bleiben kann. Diese Erfahrung habe zumindest ich nach fast zwölf Jahren Einsatz in der Notfallseelsorge oft machen können.

Häufig müssen wir auch nur so lange bleiben, bis weitere Familienmitglieder eingetroffen sind und sich die Lage dann wieder etwas stabilisiert hat. Deshalb finde ich, dass dies ein wichtiger Dienst ist, den beide Kirchen in guter ökumenischer Verbundenheit seit vielen Jahren für die Menschen leisten.

Menschen in der Not nicht allein zu lassen, gehört daher für mich unbedingt zu unserem christlichen Auftrag, und dies wird ja auch in vielen anderen Bereichen bereits gut umgesetzt.

Von den Menschen, die damals die Notfallseelsorge-Ausbildung begonnen haben, sind allerdings mit den Jahren nur wenige Personen übrig geblieben und die Anzahl der Einsätze hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. So kamen wir in den Kreisen Recklinghausen/Bottrop im Jahre 2025 auf insgesamt 280 Einsätze.

Also sind wir immer auf der Suche nach neuen „Kolleginnen und Kollegen“, die sich für diese Aufgabe interessieren und sich engagieren möchten.

Die „Ökumenische Notfallseelsorge EMScher-Lippe“ unterteilt sich in vier Regionen, die eng zusammenarbeiten: Marl/Haltern, Recklinghausen/Herten, Ostvest (mit Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrip, Castrop-Rauxel) und Gladbeck/Bottrop/Dorsten.





Um weiterhin ein verlässliches Betreuungsangebot an 24 Stunden/ 7 Tagen in der Woche machen zu können, brauchen wir also dringend Verstärkung und suchen Menschen, die

- eine sinnvolle Herausforderung suchen und sich engagieren wollen,
- sich auf die seelische Not anderer Menschen einlassen können und
- bereit sind, ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Interessierte Frauen und Männer sollten jedoch mindestens 30 Jahre alt und psychisch belastbar sein sowie in einer Rufbereitschaft mindestens für 24 Stunden im Monat zur Verfügung stehen. Dies kann in

Sechsstundenschichten auf den Monat verteilt sein.

Dafür bieten wir eine qualifizierte Ausbildung, die alle wesentlichen Aspekte des Betätigungsfeldes der Notfallseelsorge umfasst.

Gerade in unserem Bereich Ostvest mit Castrop-Rauxel benötigen wir noch Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger, um den Diestplan sicher zu füllen.

Der nächste Kurs startet am 03.11.2026 und es würde mich sehr freuen, wenn sich aufgrund dieses Artikels noch Interessenten melden würden.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.notfallseelsorge-emscher-lippe.de

oder bei:

Pastoralreferent Gregor Coerdts,
Tel.: 0171/5334489,
coerdts-g@bistum-muenster.de

Pfarrer i. R. Uwe Heubach,
Tel.: 0160/8577488,
Uwe.heubach@ekvw.de

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie natürlich auch mich unter 0176 9867 9415 gerne ansprechen.

Liebe Grüße,

Stefan Pilath



Herzliche Einladung zu deiner Konfi-Zeit in Waltrop!

Hast du schon darüber nachgedacht, ob du dich konfirmieren lassen möchtest?

Wenn du jetzt gerade 12 Jahre alt bist bzw. wirst oder wenn du nach den Sommerferien die 7. Klasse besuchst, dann wäre genau jetzt der richtige Zeitpunkt, um mit deiner Konfi-Zeit zu starten.

Deine Konfirmation wäre dann im Frühjahr 2028.

Gemeinsam mit dir wollen wir unsere Gemeinde und den christlichen Glauben kennenlernen.

Wir klären Fragen wie:

„Wo kommt Gott in meinem Leben vor?“ oder „Was bedeutet es eigentlich, getauft zu sein?“

Und natürlich nehmen wir uns Zeit für deine Fragen!

Die Konfi-Zeit startet nach den Sommerferien. Wir treffen uns dann alle zwei Wochen dienstags zwischen 16:00 Uhr und 18:00 Uhr für jeweils 90 Minuten.

So hast du noch genug Zeit für deine Hobbys.

Wir bleiben aber nicht nur im Gemeindezentrum, sondern machen während der Konfi-Zeit verschiedene Ausflüge, z. B. in die Werkstatt Bibel in Dortmund und ins Bibeldorf Rietberg.



Wenn du magst, darfst du natürlich auch an den anderen Angeboten unserer Jugendarbeit teilnehmen (z. B. der Werwolfnacht, der Jugendfreizeit und vielem mehr!).

Deine Ansprechpartner sind Diakon Jan Fialski und Pfarrer Holger Möhlenhoff.

Im Juni verschicken wir die Einladungen und die Anmeldeformulare per Post. Solltest du bis zu den Sommerferien keine Einladung erhalten haben, melde dich gerne bei Jan Fialski oder lade dir die Zettel auf der Homepage herunter.

Am **04.09.2026 findet um 18:00 Uhr** eine **Info-Veranstaltung** in der Dreifaltigkeitskirche für alle interessierten Jugendlichen und Eltern statt.

Dort stellen wir uns als Team vor, erklären, was für die Konfi-Zeit wichtig ist, und beantworten eure Fragen.

Wir freuen uns auf euch!

Jan & Holger

Wir sind im Sommer 2027 wieder unterwegs!

Gemeinsam mit bis zu 24 Jugendlichen wollen wir nach Schweden fahren:

Ja genau, das ist das Land mit den Elchen, IKEA und wunderschönen Wäldern und unzähligen Seen.

Vom 27.07.2027 bis zum 09.08.2027 wollen wir mit euch eine großartige Zeit haben!

Zum Programm gehören Workshops, gemeinsames Essen, ein Tagesausflug, Sport- und Kreativangebote, Schwimmen im See am Haus und vieles mehr.

Erste Bilder von unserem Haus seht ihr hier auch schon:



Wenn du zwischen 12 und 17 Jahren alt bist und Lust hast, zwei un-

vergessliche Wochen in Schweden zu verbringen, dann melde dich über den QR-Code an.



Grundsätzliche Infos:

- Reisedatum: 27.07.-09.08.2027
- Teilnehmende: bis zu 24 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren
- An- und Abreise erfolgt im modernen Reisebus
- Unterbringung in Mehrbettzimmern
- Vollverpflegung (3 Mahlzeiten am Tag)
- abwechslungsreiches Programm
- Kosten: 615 €, darin enthalten sind alle o. g. Leistungen

Sollte Interesse an der Teilnahme bestehen, es aber finanzielle Probleme geben, wenden Sie sich gerne vertrauensvoll an mich. Wir finden in jedem Fall eine Lösung!

Wir freuen uns!

Euer Jan



In diesem Jahr findet leider keine Jugendfreizeit statt, dafür haben wir uns aber drei tolle Events überlegt, zu denen wir herzlich einladen:

Am **10.08.2026** haben wir die Möglichkeit, uns den **Signal Iduna Park** in Dortmund zeigen zu lassen! Wir bekommen Einblicke, die während eines normalen Spieltages nicht möglich sind.

Am **12.08.2026** wird es abenteuerlich: Gemeinsam wollen wir in Oberhausen die **Minecraft Experience** besuchen und spannende Abenteuer in der bunten Pixelwelt erleben!

Und am **14.08.2026** geht es hoch hinaus: Im **Kletterwald Freischütz** in Schwerte können wir in mehreren Metern Höhe im Kletterwald klettern gehen.

Alle Angebote richten sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren.

Um besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung, diese findet ihr auf unserer Jugendhomepage (einfach den QR-Code scannen und für eines oder mehrere Events anmelden).

Die Kosten betragen jeweils 10,- € pro Person und pro Event.

Weitere Infos gibt es hier:





... zum ökumenischen Gottesdienst im Park am Sonntag, 30.08.2026

Auch in diesem Jahr wird zum Parkfest ein ökumenischer Gottesdienst auf der Comedy- und Kleinkunstabühne stattfinden. Die Uhrzeit war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Die Einzelheiten entnehmen Sie dann bitte dem Parkfest-Programm oder Sie schauen auf unsere Homepage.



... zum Hinterhof-Sommergrillen

Das etwas andere Grillen findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt.

Näheres dazu auf Seite 26!



... zur Info-Veranstaltung der neuen Konfis am 04.09.2026 um 18:00 Uhr (siehe Seite 16).

Wir freuen uns auf euch.



... zu einer Woche ökumenischen Austauschs

Vom 20. - 29.09.2026 reist eine Gruppe unserer Gemeinde nach Taizé. Möchten Sie mit?

Näheres bei Dagmar Uzoh.





Juli

So. 05.07.	10:30	Gottesdienst		SDu
So. 12.07.	10:30	Miteinander-Gottesdienst		HMö
So. 19.07.	10:30	Gottesdienst		DUz
So. 26.07.	10:30	Gottesdienst		NDe



August

So. 02.08.	10:30	Gottesdienst		HMö
So. 09.08.	10:30	Gottesdienst		DUz
So. 16.08.	10:30	Gottesdienst		SDu
So. 23.08.	10:30	Gottesdienst		HMö
So. 30.08.	10:30	Gottesdienst		SDu
tdb		Parkfest-Gottesdienst	Bühne im Park	DUz


September

So. 06.09.	10:30	Gottesdienst		DUz
So. 13.09.	10:30	Gottesdienst		SDu
So. 20.09.	10:30	Miteinander-Gottesdienst		HMö
So. 27.09.	10:30	Gottesdienst		NDe


Oktober

So. 04.10.	10:30	Familiengottesdienst		Erntedank	HMö
So. 11.10.	10:30	Miteinander-Gottesdienst			HMö
So. 18.10.	10:30	Gottesdienst			SDu
So. 25.10.	10:30	Gottesdienst			DUz
Sa. 31.10.	18:30	Gottesdienst		Reformationstag	SDu

November

So. 01.11.	10:30	Gottesdienst			DUz
So. 08.11.	10:30	Gottesdienst und silbernes Ordinationsjubiläum Pfrn. Dumpelnik			SDu
So. 15.11.	10:30	Gottesdienst			HMö
Mi. 18.11.	15:00	Gottesdienst		Buß- und Bettag	SDu
So. 22.11.	10:30	Gottesdienst		Ewigkeitssonntag	DUz

Abkürzungen:

	=	mit Abendmahl	DBZ	=	Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum
SDu	=	PfarrerIn Sabine Dumpelnik	DUz	=	Diakonin Dagmar Uzoh
HMö	=	Pfarrer Holger Möllenhoff	NDe	=	Pfarrer Norbert Deka

Seniorenheimgottesdienste

Juli

Mi. 01.07.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 6	DUz
Do. 02.07.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 2	DUz
Mo. 06.07.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 8	DUz
Mi. 15.07.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu
Di. 28.07.	11:00	Gottesdienst - Tagespflege Klaukien	SDu

August

Mo. 03.08.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 9	DUz
Do. 04.08.	16:00	Gottesdienst - AWO Seniorenresidenz	DUz
Mi. 05.08.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 4	DUz
Do. 06.08.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 1	DUz
Mi. 26.08.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

September

Mi. 02.09.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 5	DUz
Do. 03.09.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 2	DUz
Mo. 07.09.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 7	DUz
Mi. 23.09.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

Oktober

Do. 01.10.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 1	DUz
Mo. 05.10.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 8	DUz
Di. 06.10.	16:00	Gottesdienst - AWO Seniorenresidenz	SDu
Mi. 07.10.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 6	SDu
Mi. 28.10.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu

November

Mo. 02.11.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 9	DUz
Mi. 04.11.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 4	DUz
Do. 05.11.	16:30	Gottesdienst - Amarigo WG 2	DUz
Di. 24.11.	11:00	Gottesdienst - Tagespflege Klaukien	SDu
Mi. 25.11.	10:30	Gottesdienst - St. Peter	SDu



Bibelgesprächskreis

jeden 2. Di.

18:00 - 19:30

Chöre

Kinder- und Jugendchor

1. Gruppe bis 3. Schuljahr

montags

16:30 - 17:15

2. Gruppe ab 4. Schuljahr

montags

17:30 - 18:15

Gospelchor

mittwochs

19:30 - 21:00

Evangelischer Kirchenchor

donnerstags

20:00 - 22:00

Church4You

donnerstags

18:30 - 21:00

Dienstagsrunde

dienstags

14:30 - 16:30

EwoKs - Erwachsenengruppe

Themen und Termine: s. rechte Seite

an einem Freitag im Monat

Frauengruppe Auszeit

Auskunft erteilt Ute Lisakowski

jeden dritten Dienstag im Monat

Kreative Frauengruppe

donnerstags

15:30 - 17:30

Frauenhilfe

Themen und Termine: s. rechte Seite

14-tägig Mi.

15:00

Gestalten mit Herz und Hand

jeden 3. Mo.

17:30

Löwenzahn

mittwochs

16:00 - 17:30

Männergruppe

Themen und Termine: s. rechte Seite

jeden 1. Mo.

18:30

Impressum:

Verantwortlich i. S. d. P.: Diakonin Dagmar Uzoh, Im Sauerfeld 2, Waltrop.

Redaktionsteam: Karin Echter, Dirk Hucke, Stefan Pilath, Elke Schüpphaus,

Dagmar Uzoh

Auflage: 4.700 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.09.26

Termine und Themen der Erwachsenengruppe EwoKs:

24.07.26	18:00	Feierabendgrillen mit Holger im DBZ
August	18:00	Oberhausener Schlossnächte - Termin folgt
11.09. - 13.09.26		Wochenendfreizeit Minden-Lübbecke
09.10.26	18:00	Führung Flughafen Dortmund

Termine und Themen der Frauenhilfe:

08.07.26	15:00	Grillen
09.09.26	15:00	Die Menschen mit Namen Johannes im christl. Glauben (Gast: Barbara Mücke-Müller)
23.09.26	15:00	Herbstanfang
07.10.26	15:00	Geburtstagsfeier
04.11.26	15:00	Unterhaltungsnachmittag

Termine und Themen der Männergruppe:

04.07.26		Besuch im botanischen Garten Bochum
03.08.26		Grillen
07.09.26		Besuch in der Synagoge Bochum
05.10.26	18:30	Zukunft Strom (Westnetz)
02.11.26	18:30	Vorstellung Notfallseelsorge

Aktualisierungen und Änderungen von Gottesdiensten und/oder Gruppentreffen finden Sie in dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage unter: <https://www.ev-kirche-waltrop.de/termine>

Unser Presbyterium:

Frank Breucker	Markus Just	Marlis Picker
Tatjana Grundmann	Ute Lisakowski	Thorsten-Roman Völkl
Dr. Astrid Hüdephol	Detlef Pflaumbaum	Linus Wasmuth



Am Donnerstag, 22.01.2026 fand die ökumenische Seniorenbegegnung im DBZ statt.

Nach einer Andacht tranken wir im voll besetzten Gemeindesaal Kaffee und genossen leckeren Kuchen.



Für gute Laune sorgten eine Gitarrengruppe unserer Gemeinde und Ruth Plötz, die einen Sketch aufführte.



Für die Bewirtung haben die Frauen aus der Dienstagsrunde gemeinsam mit der Männergruppe gesorgt, was sehr gut harmonierte.

Zum Weltgebetstag der Frauen lud die Frauenhilfe am Freitag, 06.03.2026 ein.

Der Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche ist von Frauen aus Nigeria erarbeitet worden und stand unter dem Motto: „Kommt! Bringt eure Last.“



Im Anschluss fand das Kaffeetrinken im voll besetzten Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum in ökumenischer Verbundenheit statt.





Die katholische Frauengruppe miteinander lud unsere Frauengruppe Auszeit für den 21.04.2026 ins Gemeindezentrum Sankt Ludgerus ein.



Es war ein lockerer und gemütlicher Abend in einer angenehmen Atmosphäre. Die Frauen besichtigten den Gottesdienstraum und bestiegen den Glockenturm.



Eine Gegeneinladung wird für den Herbst ins Auge gefasst.

Ich wünsche uns allen bereichernde ökumenische Begegnungen,

Sabine Dumpelnik

Wir grillen wieder! Sei mit dabei!

Das Hinterhof-Sommergrillen geht in den Sommerferien in seine zweite Runde mit vielen neuen Ideen.

Im Mittelpunkt soll wieder das Miteinander stehen, das gemeinsame Essen und Trinken, das analoge Gespräch miteinander (Smartphones dürfen nur als Temperaturmesser und Zeitnehmer benutzt werden) und, wenn es sich ergibt oder gewünscht wird: das Miteinander-Singen bei einem Glas Wein, Bier oder Apfelschorle.



Wie im letzten Jahr lade ich Grill- und Genießerfreunde von jung bis alt ein, unterschiedliche Rezepte auszuprobieren und zu genießen. Wir grillen immer freitags hinter dem Gemeindezentrum von 18:00-20:00 Uhr. Es gibt keine Kosten, jedoch freuen wir uns, wenn ihr mit einer angemessenen Spende die-

ses „Ferienprojekt“ unserer Gemeinde finanziell unterstützt. Wir freuen uns auch, wenn die eine oder der andere eine klassische Grillbeilage mitbringt: Salat, Brot, Kräuterbutter wären super.

Natürlich gilt: Wer später kommt, riskiert, dass es nur noch eine Wurst gibt, wenn die besonderen Angebote schon verputzt wurden.

Auch in diesem Jahr haben wir uns inspirieren lassen von einem Grill-Workshop, bei dem wir viele spannende Gerichte ausprobiert haben und nun auch für Sie und euch anbieten werden. Zugegeben: Die Rezepte klingen manchmal merkwürdig, aber dafür schmecken die Ergebnisse umso besser. Statt schnöder Grillwurst gibt es bei uns „360°-Wickel“. Das Schweinefilet-Rezept heißt bei uns „Deppengaleere“ und sieht auch genauso aus. Und was eine „Überraschungs-Baconbomb“ ist? Kommt einfach zum Probieren!



(Das ist eine Deppengaleere)

Geplant sind folgende Termine:

- 24.07.2026
- 31.07.2026
- 07.08.2026
- 14.08.2026
- 21.08.2026



Bei schlechtem Wetter findet das Grillen leider nicht statt. Alle aktuellen Infos findet ihr zu Beginn der Sommerferien auf unserer Gemeinde-Homepage.

Ich hoffe, dass die Bilder bei euch Appetit auslösen. Ich jedenfalls freue mich auf die gemeinsame Zeit mit euch, die besonderen Momente und die vielen Gespräche.

Liebe Grüße!
Euer Grillmeister/Pfarrer

Holger Möllenhoff

Taizé 2026 – Eine Woche Taizé



Auch in diesem Jahr wird wieder eine Fahrt zur Gemeinschaft in Taizé stattfinden. Vom **20. bis 27. September** dieses Jahres machen sich Erwachsene unserer Gemeinde auf, das Leben mit den Brüdern in Taizé zu teilen.

Wer Lust hat, uns nach Frankreich zu begleiten, kann sich bei Dagmar Uzoh melden.



Was ist schöner als ein **LEGO Projekt**? Natürlich ein zweites!

Mit diesem Gedanken gab es im Februar eine Neuauflage des LEGO Projektes, an dem diesmal 45 Kinder teilnehmen durften, um gemeinsam eine riesige Stadt aus LEGO Steinen zu bauen.

Gemeinsam mit Knut und Margarete vom Verein kids-team, vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Kindern und natürlich unzähligen bunten LEGO Steinen ging es am Donnerstagnachmittag los.

Nach dem ersten großen Staunen über die ganzen Steine und Figuren ging es dann endlich zur Sache.

Die Kinder konnten entweder Häuser bauen und diese farblich und detailreich gestalten oder sich einem größeren Projekt widmen.

Zu diesen Projekten gehörten die Kirche, die Achterbahn, zwei Wolkenkratzer, ein Leuchtturm und vieles mehr.

Es war ganz schön wuselig und von überall waren Sätze zu hören wie „Wo sind denn die Achter-Steine in blau?“ Oder „Guck mal, das Haus ist fertig!“.

Nach der ersten Bauphase gingen wir in die Kirche, um gemeinsam ein Lied zu singen und zu erleben, was die Geschichte von Jona mit uns zu tun hat.

Anschließend durfte weiter gebaut

werden. Und mit der Zeit wurden die leeren Bauplatten immer voller und bunter.



So durften wir drei Tage lang bauen, gestalten und natürlich noch mehr Geschichten von Gott hören.

Während des Projektes gab es für die Kinder (und später auch für die Erwachsenen) ein Schätzspiel: In einem kleinen Glashauss war ein bunter Haufen verschiedenster Bausteine zu sehen. Wie viele genau, das durfte geschätzt werden.

Am Sonntag feierten wir den obligatorischen Abschlussgottesdienst, der sich mit dem Turmbau zu Babel beschäftigte.

Natürlich durfte auch die Auflösung des Schätzspiels nicht fehlen. Für

die drei Gewinner gab es (wie sollte es anders sein?) jeweils ein LEGO Set.

Gerne hätten wir die Stadt nach der Besichtigung noch länger im Saal stehen lassen, aber irgendwann ist auch das schönste Projekt einmal zu Ende.



Dank vieler helfender Hände war die Stadt dann am Nachmittag wieder in die Einzelteile zerlegt, sortiert und für den nächsten Einsatz bereit.

In diesem Sinne möchten wir von ganzem Herzen DANKE sagen:

Danke an Knut und Margarete für die Begleitung dieses Projektes; danke an alle Menschen, die mit Spenden und durch ehrenamtliches Engagement die Durchführung des Projektes überhaupt ermöglicht haben, und danke auch den Kindern, die uns mit ihrer Kreativität beeindruckt haben und mit denen das Projekt richtig viel Spaß gemacht hat!





Liebe Leserinnen und Leser,

Die Konfirmationen sind in diesem Jahr schon vorbei, aber vielleicht habt ihr in der Verwandtschaft einen jungen Menschen, der nächstes Jahr konfirmiert wird und fragt euch: Was schenke ich denn?

Ich habe zwei Empfehlungen für euch:

Empfehlung Nr. 1:

„#gottesgeschichte“ von Armin Kistenbrügge

Zugegeben, eine ganze Bibel zu haben ist das eine, aber sie zu lesen, eine vollkommen andere Sache. Um einen Überblick zu bekommen und zu verstehen, worum es eigentlich geht, gibt #gottesgeschichte einen sehr guten Einblick.

Von der Schöpfungsgeschichte, Adam und Eva, über die Propheten bis hin zu Jesus wird hier alles in kurzweiligen Texten zusammengefasst und mit sehr gelungenen Bildern kann so die Bibel erkundet

werden.

Was ich gut finde, ist die Abwechslung bei Nacherzählungen von biblischen Texten und passenden Illustrationen.

Nicht zu kurz, aber kurz genug, um zu wissen, worum es geht.

Und: Die Idee zu dem Buch kam aus der Jugendarbeit!

Meine zweite Empfehlung lässt sich schwer verschenken, aber wärmstens empfehlen.

Empfehlung Nr. 2:

Die App „Evermore“, die u. a. von der Landeskirche Hannover entwickelt wurde.

Mithilfe der App lassen sich Meditationen/Denkansätze zu bestimmten Themen (z.B. Teams & Community, Abschalten & Runterfahren, Gott & Ich) auswählen, die als Audio vorgelesen werden, sodass eine 5- bis 7-minütige Auszeit einfach und gut gestaltet werden kann.

Wer möchte, kann sich auch täglich einen kurzen Impuls (z. B. einen Bibelvers und ein paar kurze Sätze dazu) als Benachrichtigung für jeden Tag einstellen.

Beim Frühstück eben den Tagesimpuls lesen ist meiner Meinung nach ein guter Start in den Tag.

Hier gibt es von 10 Tagen bis hin zu 40 Tagen alle Möglichkeiten.

Auch das spontane Wechseln zwischen den Programmen ist möglich.

Wer sich komplett selbst auf den Weg machen möchte, kann eigene Meditationen erstellen.

Dabei können die Hintergrundmusik, die Farben der App und vieles mehr individuell eingestellt werden.

Die App ist in allen Appstores für Android und Apple kostenlos erhältlich.

Viel Spaß!

Herzlichst,
euer Jan Fialski





Am Sonntag vor dem Valentinstag, am 8. Februar 2026, fand in unserer Kirche ein Gottesdienst mit Segnungen von Paaren und liebenden Menschen statt.

Im Vorfeld trafen sich Pfarrerin Sabine Dumpelnik, Diakon Robin Auverkamp aus der Kirchengemeinde Castrop-Rauxel Nord, Angelika Neuleben und einige Ehrenamtliche. Gemeinsam wollten wir diesen Tag zu einem besonderen Ereignis werden lassen.

Musikalisch wurden wir unterstützt von unserer Kirchenmusikerin Angelika Neuleben, einer Solistin und der Gemeinde.

Das Wort Liebe ist ein besonderes Wort: „Aber die Liebe ist die größte unter ihnen“. Die Lesung aus dem ersten Korintherbrief sagte uns sehr genau, was Liebe ist und sein kann und was nicht. Liebe ist gütig, nicht fordernd, sie ist selbstlos, nicht ichbezogen, sie ist ehrlich und nicht verlogen. Liebe ist!

Es gibt viele Formen der Liebe: Liebe zu meinem Ehemann/meiner Ehefrau, Liebe zu meinem Partner, Liebe zu den Eltern usw.

Viele kleine Gesten des Alltags kann man als Liebe oder als liebevoll erkennen, wenn man genau hinschaut und hinhört.

Lass' ich dem Gegenüber Raum, um Liebe zu geben und zu empfangen? Sehe ich die kleinen Liebesdienste und kann sie annehmen?

Respektvolles Miteinander in Ehe, Familie, Beruf, Nachbarschaft und Gemeinde ist liebevoll. Der Blick auf die Liebe ist frei und selbstlos und damit erklärt sie sich von allein.

Drei Paare aus unserer Gemeinde bekannten laut in der Kirche beispielhaft, was für jeden von ihnen Liebe sein kann.

Hier geht ein Lob und auch ein Dank an Tatjana und Harry Grundmann, an Christina und Klaus Wagner und an Barbara und Volker Müller.



Das Lied „Gut, dass wir einander haben“ war eines der Lieder, die wir als Gemeinde gesungen haben, oder „Möge die Straße uns zusammenführen“, ein irisches Segenslied, wie passend zu diesem Sonntag!

Viele Menschen haben den Weg in die Kirche gefunden und es war berührend zu sehen, dass fast alle zum Segen nach vorne kamen, um

persönlich von Pfarrerin Dumpelnik und Diakon Auverkamp den Segen an diesem Tag zu empfangen. Möge dieses Glücksgefühl lange Bestand haben.



Beim anschließenden Suppenessen und Kaffeetrinken sind die meisten Menschen geblieben. So sieht dann eine lebendige Gemeinde aus. Alle Tische waren gefüllt und viel Unterhaltung und Lachen waren für lange Zeit zu hören.



Mit diesen besonderen Gottesdienstakzenten sind Menschen zunehmend bereit, wieder in die

christliche Gemeinschaft zu kommen. Das ist schön und bestätigt unser Engagement und ehrenamtliches Tun. Unser Kreis hat sich vor ca. zwei Jahren gefunden und es macht zunehmend Freude, Gottesdienste mitgestalten zu dürfen.

Somit geht heute ein besonderer Dank an Doris Dworak, Gabi Häßner, Elke Stingl, Christina und Klaus Wagner, Karoline Sechelmann und Barbara und Volker Müller.

Ich freue mich auf die nächsten Themen und Aktionen!

Barbara Mücke-Müller





Am Ostersonntag feierten wir einen Gottesdienst, vorbereitet von Pfarrerin Sabine Dumpelnik zusammen mit dem Gottesdienstteam.

Dieser wurde getragen von dem Wunder der Auferstehung Jesu Christi.

Im Gottesdienst führten wir ein Anspiel auf. Thema war die Begegnung zweier trauriger Jünger mit dem auferstandenen Jesus.

„Auf dem Weg von Emmaus nach Jerusalem erkennen sie Jesus zunächst nicht. Erst als Jesus am Abend das Brot bricht, erkennen sie ihn, worauf er verschwindet. Die Begegnung verwandelt ihre Verzweiflung in Hoffnung und Freude“.

Diese visuelle Darstellung des im Gottesdienst gelesenen Bibeltextes ließ Raum für eigene Vorstellungen und Emotionen.

Musikalisch feierlich begleitet wurde der Gottesdienst von Angelika Neulieben und dem Kirchenchor.

Auch wurde im Rahmen des Gottesdienstes Marlis Picker für unglaubliche 30 Jahre ununterbrochener Tätigkeit im Presbyterium geehrt. Was für eine herausragende Leistung!

Neben der Arbeit im Presbyterium engagierte sie sich maßgeblich bei der Kinderbibelwoche, in Kindergottesdiensten, im Jugendausschuss und im Konfirmandenunterricht.

Vielen Dank, liebe Marlis, für so viel Engagement!



Voller Freude war auch die Stimmung beim anschließenden Osterbrunch, an dem fast alle Gottesdienstbesucher teilgenommen haben. Die Tische waren liebevoll geschmückt, es gab frisches Brot, Rührei und selbstgemachte Marmelade. Alle Generationen saßen zusammen und die vielen Gespräche füllten den Raum.



Die Zeit verging wie im Flug und nur zögernd machten wir uns auf den Heimweg. Das gab uns ein sehr warmes, fast familiäres Gefühl, was ich persönlich sehr schön fand.

Mit großer Freude erfüllt uns das jährlich wiederkehrende Osterfest.

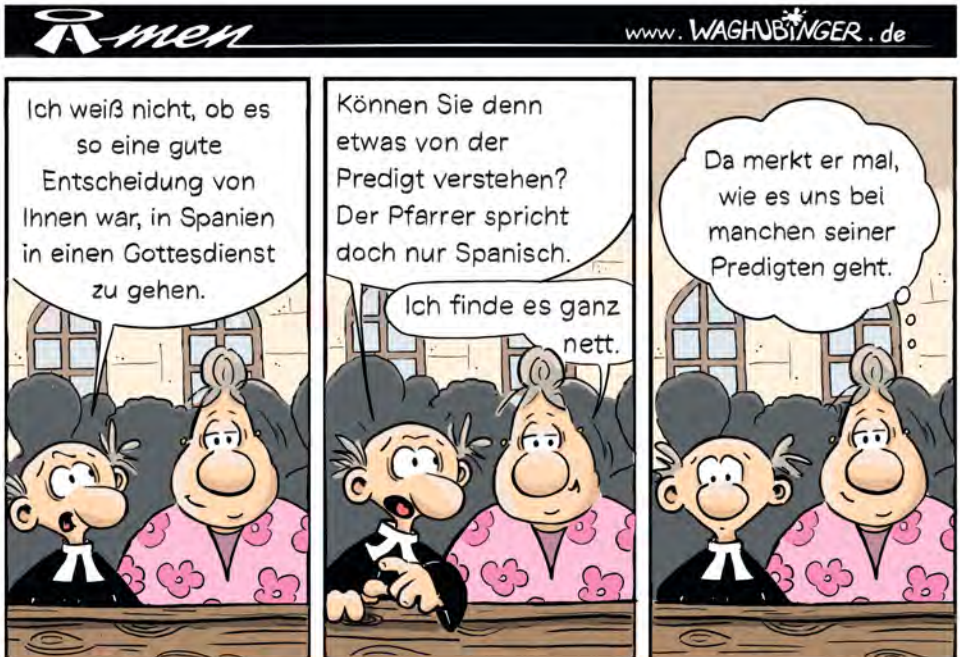
„Des Menschen Seele erwacht im farbenfrohen Frühlingsgeschehen, im wundervollen Licht der Sonne. Weil wir uns im Vertrauen auf Jesus Christus jeden Tag des Lebens neu erfreuen und das Wunder seiner Auferstehung preisen.“

(Autor unbekannt)



Es grüßt herzlich auch im Namen des Gottesdienstteams

Christina Wagner



Wiederholung erwünscht!

So lautete das Fazit der Mit-Macher/Mit-Macherinnen (Mitarbeitende und Besucherinnen bzw. Besucher) nach dem Markt im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum. Es wurde gebastelt, gespielt, geklönt und gesungen.



Die Stempelkarten wurden fleißig bearbeitet und nicht selten durch eine zweite oder dritte ersetzt, so dass am Ende dieses schönen Nachmittags der Verlosungstopf reichlich gefüllt war. Drei Gewinner/Gewinnerinnen wurden gezogen und mit je einem Eisgutschein belohnt.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Nachmittag mit uns ge-

teilt und unsere Idee mitgetragen haben.

Und wer mag, notiert sich schon jetzt den neuen Termin für das kommende Jahr: Samstag, den 13.03.2027 Mit-Mach-Markt im DBZ von 14-17 Uhr.



Wer „mitmachen“ will und eine Idee für das kommende Jahr hat, meldet sich gerne beim Team des Mit-Mach-Marktes oder unserer Diakonin Dagmar Uzoh.

Und noch ein schönes Ergebnis: Für das kommende Jahr wird eine Popcornmaschine vom Erlös des Nachmittages angeschafft, die das Angebot, aber auch andere Gemeindeveranstaltungen, bereichern kann.



Kennen wir uns?

Oftmals bleibt das Kennenlernen der Nachbarschaft im hektischen Alltag auf der Strecke. Manchmal fehlt auch der Mut, aufeinander zuzugehen. Das ist schade, lässt sich aber zum Glück ändern.

Schon länger bewegte die Idee, Menschen in Waltrop mehr miteinander bekannt zu machen, einige Menschen aus unserer Gemeinde.

Wie kann das gehen? Wo kann man beginnen, Menschen miteinander vertraut zu machen? Und vor allem: Wie kann es ein solches Angebot auch da geben, wo Menschen wohnen und zuhause sind?

Die Idee des Nachbarschaftstisches wurde geboren und mit einigen Menschen von Lebenshilfe, Seniorbüro und Caritas weiterentwickelt.

Jetzt suchen wir Menschen, die diese Idee mit uns umsetzen.

Haben Sie Lust, Gastgeberin oder Gastgeber zu sein?

Wollen Sie in Ihrer Straße, in Ihrer Siedlung einen Nachbarschaftstisch veranstalten? Dieser „Nachbarschaftstisch“ kann ein Gespräch an einem Tisch vor dem Haus sein, ein geselliger Treff auf einer nahegelegenen Grünfläche oder eine gemütliche Plauderrunde an einem anderen Treffpunkt. Die Ausrichtung eines Nachbarschaftstisches ist dabei völlig unverbindlich. Probieren Sie es einfach einmal aus.

Der Nachbarschaftstisch lädt dazu ein, ungezwungen und ohne jede Verpflichtung mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Er bietet jede Menge Platz für Begegnungen, neuen Austausch und schöne Momente.

Wir unterstützen das Angebot mit Einladungskarten und kleinen Hilfestellungen. Wenn sie Interesse haben, melden sie sich gerne.

Ihre Diakonin Dagmar Uzoh

Blick über den Tellerrand – Ein Leben für die Katz'

Dieses Motto ist bezeichnend für Christina und Lars von der Organisation „Streunerseelen“, die in Waltrip und Umgebung dafür sorgt, dass herren- und frauchenlose Streunerkatzen – es gibt davon viel mehr, als man vermutet – kastriert, gechippt und registriert werden.

Wir wohnen auf einem Bauernhof, auf dem aktiv keine Viehhaltung mehr betrieben wird, aber die Ställe noch vorhanden sind. Wir haben draußen immer mal wieder eine Katze gesehen, die niemandem gehörte, ihr Quartier in einem der Ställe bezogen hatte und wohl hauptsächlich von Mäusen lebte, die es dort naturgemäß reichlich gibt. Mehr in unser Blickfeld gerückt ist sie, als sie einen Wurf Junge bekam und ihre Mühe damit hatte, die drei Kleinen zu sättigen. Zum Winter hin wurde es wohl so eng, dass die fürsorgliche Mutterkatze mit ihren drei Jungtieren – alle offensichtlich hungrig – ganz nah zu uns kam und lautstark miaute. Natürlich stellten wir Futter raus, über das sich alle vier dann her machten. Von da an wurde es ein tägliches Ritual und wir erfreuten uns an den scheuen Tieren, die in schöner Regelmäßigkeit pünktlich zum Futtern kamen, die Mama Minzi immer seltener, aber die Kitten Rabiatus und Maunzi jeden Tag. Auch wenn es eigentlich nicht

„unsere“ Tiere, sondern frei geborene Streunerkatzen waren, sind wir unmerklich in eine gewisse Verantwortung gerutscht und machten uns Gedanken, wie es weitergehen sollte, sobald die Kätzchen alt genug wären, um selbst für Nachwuchs zu sorgen. Sie waren ja immer noch „wild“ und ließen sich nicht anfassen. Wir allein hätten nichts machen können.



Gott sei Dank bin ich auf der Suche nach einer Lösung im Internet auf die „Streunerseelen – stray souls foundation“ gestoßen und habe direkt per E-Mail die Lage geschildert. Unkompliziert und kompetent ging es dann sehr schnell. Bereits am nächsten Tag – einem Sonntag – kam Christina mit einem großen Käfig, um mittels Lockfutter und Fernauslösung per Bildschirm die Katzen einzufangen. Rabiatus und Maunzi ließen sich schnell überlisten und waren ruckzuck jeder in

einem Transportkorb im Auto. Nur Mieze war zwar hungrig, aber auch sehr misstrauisch und ging nicht in den Käfig. Als Christina fürs erste aufgeben und die anderen beiden schon mal zu sich nach Hause bringen wollte, tat sich auf einmal was. Aber es war nicht Mieze, sondern die Mutterkatze Minzi, die wir tagelang nicht gesehen hatten, die in den Käfig ging. Ein absoluter Glücksfall, mit dem gar nicht zu rechnen war. Damit war Christinas Transportkapazität erschöpft. Sie hat den Käfig für den letzten „Kandidaten“ stehen lassen und ist mit den anderen abgefahren.

Mieze hat die ganze Nacht widerstanden, bis ihm morgens um halb sieben der Hunger so zugesetzt hat, dass er dann auch in die Falle tappte und gesichert werden konnte. Lars holte ihn ab und steckte ihn zur „Familie“ ins Katzenzimmer, bis es am Montagabend zur Tierärztin ging. Am Dienstag wurden alle dann kastriert, gechippt, registriert und mit einer kleinen Kerbe im Ohr entsprechend gekennzeichnet.

Am gleichen Abend kamen sie dann schon wieder auf den Hof zurück und flitzten nach dem Freilassen in alle Richtungen. Der Hunger lockte sie dann aber recht schnell wieder an die vertrauten Futtertöpfe.

Die Mutterkatze Minzi kam seitdem nicht mehr zu uns, aber sie taucht regelmäßig zum Fressen bei den Nachbarn zwei Höfe weiter auf.

Und Rabiatus, Mieze und Maunzi sind inzwischen schon recht anhänglich geworden, tollen im Umfeld herum und freuen sich jeden Abend auf die Fütterung!

Ende gut – alles gut!



An dieser Stelle jetzt der wichtige Aufruf: Die „Streunerseelen“ sind auf Meldungen angewiesen, wo es Streuner gibt, um sie der Kastration zuführen zu können. Auch wer solche Tiere füttert, soll sich melden. Alles Weitere organisieren und leisten die „Streunerseelen“ kostenfrei für den Melder/die Melderin.

Ihr helft mit, der übermäßigen Population Einhalt zu gebieten, und tut ein wahrhaft gutes Werk für die Tiere! Sie kommen danach in ihre vertraute Umgebung zurück und dürfen und sollen dort gern von euch weiterversorgt werden.

Weitere umfassende Informationen gibt es hier: www.streunerseelen.de

Herzlichst, eure Karin Echter

Anschriften und Telefonnummern

Gemeindebüro

Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Im Sauerfeld 2

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8:30 - 12:30 Uhr
Tel: 0 23 09 / 92 12 01 Fax: 0 23 09 / 92 12 03
www.ev-kirche-waltrop.de / E-Mail: re-kg-waltrop@ekvw.de

Unser Team

Pfarrerin	Sabine Dumpelnik sabine.dumpelnik@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 4 05 13 Mobil: 0160 376 4546
Pfarrer	Holger Möllenhoff holger.moellenhoff@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 60 58 72
Diakonin	Dagmar Uzoh dagmar.uzoh@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 5 59 45 13 Mobil: 0170 859 7796
Jugendreferent	Jan Fialski jan.fialski@ekvw.de	Tel: 0 23 09 / 5 59 45 14 Mobil: 0151 5289 0309
Kirchenmusikerin	Angelika Neuleben	Tel: 0 23 09 / 40 91 83
Küster	Sigmund Geigolath	Mobil: 0173 252 3041

Kindergärten

Blaues Haus	Ramona Bisior Bismarckstr. 21	Tel: 0 23 09 / 38 83 re-kita-bismarckstrasse@ekvw.de
Kita Altenbreite	Jacqueline Pitsch Altenbreite 7	Tel: 0 23 09 / 5 44 98 00 re-kita-altenbreite@ekvw.de
Kita Im Berg	Nadja Schulte Leppelmanns Feld 8	Tel: 0 23 09 / 7 76 74 re-kita-leppelmannsfeld@ekvw.de

Diakonie

Werkstatt Waltrop	Carolin Stalberg Zur Pannhütt 53	Tel: 0 23 09 / 78 45 70
--------------------------	-------------------------------------	-------------------------

Beratungen / Hilfe

Suchtberatung (Diakonie)		Tel: 0 23 63 / 56 50 30
Sprechstunde Dortmund Str. 48, Waltrop:		Mi. 15:30 - 16:30 Uhr
Diakonische Beratungsstelle		Tel: 0 23 09 / 7 66 60
Regina Pawlowski		
Frauenhaus Datteln		Tel: 0 23 63 / 6 18 83
Jugendhilfestation (Diakonie)		Tel: 0 23 09 / 7 78 70
Telefonseelsorge (gebührenfrei)		Tel: 0800 - 1 11 01 11